

## Das Solarzeitalter ist in vollem Gang – auch in Afrika

Auf dem Weg zu einer globalen nachhaltigen Entwicklung spielen erneuerbare Energien eine entscheidende Rolle. Die Umweltstiftung Global Nature Fund (GNF) hat sich zum Ziel gesetzt, konkrete Klimaschutzprojekte in Seenregionen weltweit zu fördern.

Aus diesem Grund hat der GNF im Rahmen seines internationalen Living Lakes-Netzwerkes die Solar Lakes-Kampagne gestartet.

Derzeit umfasst diese Partnerschaft 40 Seenregionen. Der Viktoriasee ist eine der Regionen, in denen erneuerbare Energien eine immer größere Rolle spielen.



Kenianische Frauen bei der Arbeit am Viktoriasee.

## Der Viktoriasee ist ein „Solar Lake“

Eines der bisher wichtigsten Solar Lakes Vorhaben findet am Viktoriasee, dem größten See Afrikas, statt. Hier startete der GNF zusammen mit der kenianischen Partnerorganisation OSIENALA im Jahr 2004 ein Projekt zur Förderung von Solartechnologie und Energieeffizienz.



Ausbildung in der Solartechnologie in Kenia.

Übergeordnetes Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Einkommenssituation der einheimischen Fischer und ihrer Familien. Gleichzeitig werden knappe Ressourcen geschont.

## Menschen und Umwelt am Viktoriasee

Mit einer Größe von 68.800 km<sup>2</sup> ist der Viktoriasee etwa 127 Mal größer als der Bodensee. Der Anteil Kenias am See beträgt rund 6% des Gewässers und ein Fünftel des Einzugsgebiets. Der Rest gehört zu Tansania und Uganda. Für die Menschen ist der See die wichtigste Lebensgrundlage. Jede Nacht sind über 5.000 Fischerboote auf dem See.

Der Viktoriasee wurde nicht ohne Grund vom GNF zum „Bedrohten See des Jahres 2005“ ausgerufen. Von den 350 Fischarten, die noch vor 50 Jahren im Viktoriasee vorkamen, sind über 90% dem eingeführten Viktoriabarsch zum Opfer gefallen. Der Barsch ist nun selbst durch Überfischung gefährdet.

Lediglich 2% der Dorfbewohner am See sind an das öffentliche Stromnetz angeschlossen. In den einzelnen Haushalten wird Holz zum Kochen und zum Räuchern von Fisch verwendet. Die Folgen sind starke Übernutzung und Entwaldung großer Gebiete am Viktoriasee. Zusätzlich leidet die Wasserqualität des Sees unter dem Gebrauch von Kerosinlampen beim nächtlichen Fang der Viktoriasardine.



Die nachts gefangenen Viktoriasardinen werden tagsüber am Ufer getrocknet.

## Solare Aktivitäten

Zur Verbesserung der Umwelt- und Lebenssituation der Menschen am Viktoriasee setzt der GNF konkrete Maßnahmen um:

- Solarstrombetriebene Lampen zum Fang der Viktoriasardine sollen umweltbelastende und kostenintensive Kerosinlampen ersetzen.
- Aufbereitungsanlagen mit Photovoltaik-Pumpen liefern den Fischern sauberes Wasser.
- Solarbasierte Kühleinrichtungen ermöglichen eine längere Aufbewahrung von Fisch. Die Fischer erzielen dadurch einen höheren Preis beim Verkauf an Zwischenhändler.
- Energieeffiziente und anwenderfreundliche Räucheröfen reduzieren den Brennholzbedarf.
- Handbetriebene Brikettiermaschinen ermöglichen die Nutzung von ansonsten wertlosen Holz- und Bioresten.



Umweltfreundliche Solarlampen ersetzen Kerosinleuchten beim nächtlichen Fischfang.



Fisch wird häufig mit Öfen bei hohem Brennholzbedarf geräuchert.

## Am Viktoriasee tut sich was!

Durch gezielte Maßnahmen helfen GNF und seine kenianische Partnerorganisation OSIENALA den Menschen im Umgang und bei der Finanzierung von umweltfreundlicher Technologie:

- In Lehrgängen wird Einheimischen das notwendige Know-how für die Errichtung, Wartung und Nutzung von energieeffizienten Techniken und Solar-systemen vermittelt.
- Eine neu gegründete „Beach Bank“ vergibt günstige Kleinkredite an die Fischer. Die Bankangestellten gehen in die Dörfer und informieren die Fischer über die Möglichkeit zur Finanzierung z.B. von Solarlampen.
- Eine Solar- und Effizienzkampagne klärt über die Vorteile von solarer Energie auf. OSIENALA nutzt einen eigenen Radiosender zur Verbreitung von Umwelt- und Energiethemen.

### Deutsche Projektförderer:

Gefördert aus Verkaufserlösen der Sondermarke „Für den Umweltschutz“ durch:



Weitere Förderer:



## Living Lakes – Lebendige Seen Eine internationale Seenpartnerschaft

Ziel des Projektes Living Lakes der Umweltstiftung Global Nature Fund ist der Schutz und die nachhaltige Entwicklung von Seenregionen. Der GNF will Schritt für Schritt die Solar Lakes-Kampagne an den derzeit 40 Seen des Netzwerkes durchführen. Zu den Seenpartnern zählen u.a. der Bodensee (D, CH, A), Plattensee in Ungarn, St. Lucia See in Südafrika, Baikalsee in Russland und der Viktoriasee (Kenia, Tansania, Uganda).

## Informieren Sie sich über die Aktivitäten am Viktoriasee und über die Solar Lakes!



Internationale Stiftung  
für Umwelt und Natur

Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell  
Tel.: +49 7732/99 95-0  
Fax: +49 7732/99 95-88  
Email: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)  
Internet: [www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)  
[www.livinglakes.org](http://www.livinglakes.org)



OSIENALA  
(Friends of Lake Victoria)

P.O. Box 4580 Kisumu  
40103 Kenya  
Tel.: + 254/35 23487  
Fax: + 254/57 22930  
Email: [osienala@swiftkisumu.com](mailto:osienala@swiftkisumu.com)  
Internet: [www.osienala.org](http://www.osienala.org)

[www.globalnature.org/solarlake-viktoria](http://www.globalnature.org/solarlake-viktoria)

### Helfen Sie den Fischern am Viktoriasee!

Spendenkonto-Nr.: 8040416000  
GLS Bank Frankfurt/Main  
BLZ: 430 609 67  
Stichwort: Solarlakes



Fotos: Ulf Doerner, Stefan Hörmann (GNF)



# SOLAR LAKES

## Viktoriasee

Solarenergie für Afrikas  
größten See

